

bracht, dass die Stoffe aus *B* leicht in *A* übergeführt werden können.

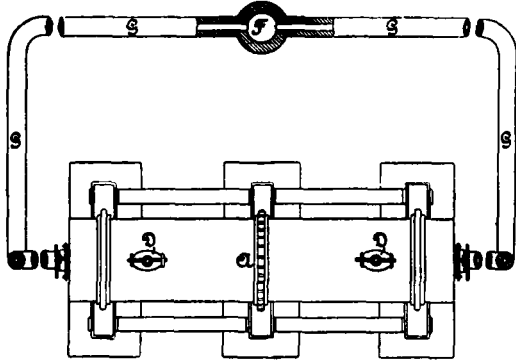


Fig. 91.

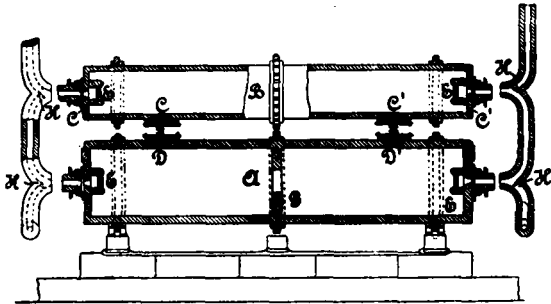


Fig. 92.

Nach einem fernerem Vorschlage werden die Stoffe an einem Ende eines Drehofens aufgegeben und am anderen Ende entladen. Die Vorwärtsbewegung der Masse wird durch eine aus den feuerfesten Ziegeln gebildete Schraube bewirkt.

Neue Bücher.

Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamte. Bd. 6 Heft 1. (Berlin, Julius Springer.) Pr. 6 M.

Das vorliegende Heft enthält neben verschiedenen Mittheilungen über Desinfection zur Conservirung besonders eine werthvolle Abhandlung von Sell über die Reinigung von Rohspiritus und Branntwein. Es sei bestens empfohlen.

F. Dickmann: Über die Bestimmung von Glycerin in Form von Nitroglycerin (Leipzig, G. Fock). Pr. 0,7 M.

Verf. führt aus, dass es gelingen wird, das Glycerin im Weine durch Überführung in Nitroglycerin quantitativ zu bestimmen.

J. M. Eder: Jahrbuch für Photographie und Reproductionstechnik für das Jahr 1890 (Halle, W. Knapp). Pr. 6 M.

Das Jahrbuch enthält eine grosse Anzahl werthvoller Originalbeiträge und dann einen Überblick über die Fortschritte der Photographie. Die

beigegebenen 20 „artistischen“ Tafeln sind sehr schön (vgl. d. Z. 1889, 235).

J. Lew: Die Feuerungen mit flüssigen Brennmaterialien (Stuttgart, J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf.).

An der Hand der Mittheilungen von C. Engler (1886), A. Besson (1887) und C. Busley (Z. deutsch. Ing. Bd. 31) stellt der Verf. die verschiedenen vorgeschlagenen bez. ausgeführten Feuerungen für Erdöl und Theer übersichtlich zusammen. Abgesehen von einigen Unvollkommenheiten — der Verf. stützt sich z. B. bei seinen Vergleichen mit Kohlenfeuerungen nur auf die sehr mangelhaften Versuche von Scheuren - Kestner — ist das Buch empfehlenswerth. Besonders lobenswerth ist die geradezu vornehme Ausstattung des Buches durch die Verlagsbuchhandlung.

A. Martens: Schmieröluntersuchungen (Berlin, Julius Springer). Pr. 10 M.

Vorliegendes Ergänzungsheft V der Mittheilungen aus den K. technischen Versuchsanstalten zu Berlin enthält vergleichende Untersuchungen der Schmierfähigkeit deutscher Rüböle und von Mineralölen verschiedener Herkunft.

G. Schultz: Die Chemie des Steinkohlentheeres mit besonderer Berücksichtigung der künstlichen organischen Farbstoffe (Braunschweig, Fried. Vieweg und Sohn). Pr. 6 M.

Die vorliegende 5. Lieferung des zweiten Bandes bringt die Safranine, Induline, Nigrosine, Anilinschwarz, Chrysaniline, Indigo und Dichroine u. dgl., die 6. zahlreiche Nachträge. Das schon mehrfach (d. Z. 1888, 624; 1889, 237 und 410) lobend erwähnte Werk nähert sich damit dem Abschluss.

J. J. Thomson: Anwendungen der Dynamik auf Physik und Chemie (Leipzig, G. Engel.) Pr. 5 M.

Die Anwendung der Dynamik bez. der Mathematik auf die Vorgänge der Verdampfung, der Eigenschaften verdünnter Lösungen, der Dissociation, des chemischen Gleichgewichtes u. s. w. wird eingehend besprochen. Die Schrift ist ein werthvoller Beitrag für das Studium der physikalischen Chemie.

Verschiedenes.

Zur Abwasserfrage. In § 22 der Landes-Fischerei-Ordnung vom 3. Februar 1888 für Baden sind folgende Bestimmungen aufgenommen:

„Wenn die Genehmigung beziehungsweise Untersagung der Einleitung von fremden Stoffen in ein Fischwasser in Frage steht (Art. 23 des Wassergesetzes, Art. 4 des Gesetzes vom 3. März 1870), so sind bei der Beurtheilung der Frage, ob und in welcher Mischung die betreffenden Stoffe als für den Fischbestand schädlich zu erachten, und welche Massregeln zur thunlichen

Verhütung des Schadens anzuwenden sind, die nachstehenden Grundsätze zu beachten:

I. Die Einleitung von schädlichen Abgängen irgend welcher Zusammensetzung darf erst dann gestattet werden, wenn nachgewiesen ist, dass deren Beseitigung auf anderem Wege, oder dass eine Aufarbeitung derselben nicht ohne unverhältnismässigen Aufwand als durchführbar sich erweist. Im Fall der Gestattung der Einleitung ist dieselbe jedenfalls von folgenden Voraussetzungen abhängig zu machen:

- a) die Abgänge müssen die im gegebenen Falle mögliche chemische oder mechanische Reinigung und eine Verdünnung mit den etwa vorhandenen reineren Abwässern erfahren;
- b) die Einleitung der Abgänge hat in allen Fällen, in denen von einer nur periodisch erfolgenden Einleitung Gefahren für den Fischbestand zu befürchten sind, in allmählicher, auf den ganzen Tag gleichmässig vertheilter Weise zu erfolgen;
- c) die Ableitung soll, wo immer die Beschaffenheit der Wasserläufe es gestattet, in Röhren oder Kanälen erfolgen, welche bis in den Strom des Wasserlaufs reichen und unter dem Niederwasser ausmünden, jedenfalls aber derart zu legen sind, dass eine Verunreinigung der Ufer ausgeschlossen bleibt.

II. Stoffe der nachstehend verzeichneten Beschaffenheit dürfen unter keinen Umständen in Fischwasser eingeleitet werden:

1. Flüssigkeiten, in welchen mehr als 10 Proc. suspendirte und gelöste Substanzen enthalten sind;
2. Flüssigkeiten, in welchen die nachverzeichneten Substanzen in einem stärkeren Verhältniss als in demjenigen von 1 : 1000 (beim Rhein von 1 : 200) enthalten sind, nämlich: Säuren, Salze, schwere Metalle, alkalische Substanzen, Arsen, Schwefelwasserstoff, Schwefelmetalle, schweflige Säure und Salze, welche schweflige Säure bei ihrer Zersetzung liefern;
3. Abwässer aus Gewerben und Fabriken, welche feste fäulnissfähige Substanzen enthalten, wenn dieselben nicht durch Sand- oder Bodenfiltration gereinigt worden sind;
4. Chlor- oder chlorkalkhaltige Wasser und Abgänge der Gasanstalten und Theerdestillationen, ferner Rohpetroleum und Produkte der Petroleumdestillation;
5. Dampf und Flüssigkeiten, deren Temperatur 40° R. (50° C.) übersteigt.

(Im Liter Abwasser 1 g — oder für den Rhein sogar 5 g — Arsen ist sehr reichlich; die Bestimmungen unter 4 und 5 sind dagegen viel zu streng; vgl. d. Z. 1889 S. 599).

Deutsche Gesellschaft für angewandte Chemie.

Hauptversammlung in Bremen. Entsprechend den Beschlüssen der letzten Hauptversammlung (d. Z. 1889, 567) und des Gesamtvorstandes (S. 96 d. Z.) findet die nächste Hauptversammlung in **Bremen**

unmittelbar vor der Naturforscherversammlung (im September) statt. Etwaige Anträge, Vorträge, u. dgl. beliebe man baldigst beim Vorstande anzumelden.

Der Besuch der Bremer Indusτριαusstellung wird den Mitgliedern möglichst erleichtert werden.

Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder der Deutsch. Ges. f. ang. Chem. werden vorgeschlagen:

Dr. L. Brunner, Betriebsleiter der Fabrik von Müller, Packard & Co. in Wetzlar a. d. L. (durch Dr. Stutzer).

Herm. Greff, Assistent a. d. landwirthschaftl. Versuchsstation in Kempen a. Rh. (durch Dr. Fassbender)

Dr. C. Immerheller, Assistent d. Kgl. Untersuchungsaustalt für Nahrungs- und Genussmittel in Würzburg, Grombühlstr. 9½ (durch C. Klemm).

Dr. W. Schmeisser, Mitinh. des chem. Laboratoriums von Dr. Pinette & Dr. Schmeisser in Bremen (durch Dr. Jahnke).

H. Täger, Chemiker der Firma Reese Gebrüder in Bodenwerder a. d. W. (durch Dr. Stalman).

Änderungen:

Walter Feld, Director der chem. Fabrik zu Höningen a. Rh.

H. Geyer, Chemiker der Westfalia Act.-Ges. für Fabr. von Portlandcement in Beckum.

Dr. A. Bornträger, Professor in Portici, Corso Garibaldi 80.

Der Vorstand.

Vorsitzender: G. Lunge.

Schriftführer: F. Fischer.